



Ausgabe Nr. 60 · August 2007

Die Filderauffahrt

Seit 40 Jahren wird über die Filderauffahrt vom Neckartal auf die Fildern diskutiert. Mal akzeptierte das Bundesverkehrsministerium die Stuttgarter Planungen nicht, mal ging es nicht voran, weil über die Kreuzung Kirchheimer Straße/ Bockelstraße Uneinigkeit herrschte. Dann stoppte der Bund das Projekt, weil kein Geld dafür vorhanden war, dann kam 2004 das Aus als die rot-grüne Regierung die Filderauffahrt aus dem Bundesverkehrswegeplan strich.

Doch der Verkehr hat weiter zugenommen, so dass die betroffenen Menschen zunehmend darunter leiden und doch immer wieder mit scheinbar absehbaren Entlastungen getröstet werden. Im April dieses Jahres wurden nun die Ergebnisse des Gutachtens zur "Verkehrsbedarfsermittlung für den Raum östlich von Stuttgart" vorgestellt – und erneut setzte sich die Diskussion über mögliche Trassenverläufe in Gang.

„Vor diesem Hintergrund haben wir die Behandlung des Themas im Herbst im Ausschuss für Umwelt und Technik beantragt“, so der für die Stadtteile Sillenbuch, Heumaden und Riedenberg verantwortliche Betreuungsstadtrat Dieter Wahl. Gibt es neue Erkenntnisse zu dem Verkehrsprojekt mit der Südumfahrung von Hedelfingen und der Ostumfahrung von Riedenberg? Gibt es Plankorrekturen, etwa aufgrund aktueller Verlautbarungen der Staatssekretärin Karin Roth (SPD), wonach das Projekt nicht mehr in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden soll. Eines könne jedenfalls nicht sein, so die Fraktionskollegen Roland Schmid und Dieter Wahl, dass die Hedelfinger und Riedenberger weiter hingehalten werden – es bedürfe einer zeitnahen Lösung!

KURZ INFORMIERT

Vor Ort im Westen

„Mitreden - Mitentscheiden!“ – unter diesem Motto lud die CDU-Fraktion die Bürger aus dem Stuttgarter Westen zu ihrem Stadtteilbesuch ein.



Die **Vogelsangschule** in der Paulusstraße hat schon bessere Tage erlebt, zumindest was ihre Außenanlagen angeht. Der Schulhof ist mit zahlreichen Absperrungen versehen, da an diesen Stellen die Bausubstanz marode und aus Sicherheitsgründen nicht mehr begehbar ist. Diese bereits über ein Jahr bestehende Situation ist inakzeptabel, weshalb die für den Stuttgarter Westen verantwortliche Betreuungsstadträtin Stefanie Schorn darauf pochte, kurzfristig provisorische Abhilfe zu schaffen, „so dass die Kinder den Pausenhof wieder uneingeschränkt nutzen können“. Tatsächlich sagte das Schulverwaltungsamt ad hoc rund 10.000,- Euro für Sofortmaßnahmen zu – ein toller und nicht vorhergesehener Erfolg für die Schule. Die einzige und schlechte Alternative dazu wäre gewesen, tatenlos auf die rund 420.000,- Euro teure Sanierung – unter der Voraussetzung, dass der Gemeinderat die Mittel beschließt – mindestens ein weiteres Jahr zu warten. Das unweit der Pauluskirche gelegene

Rossbollengässle gilt als wohnenswert. Störend für das zum Innenhof hin orientierte Miteinander von Jung und Alt wirkt jedoch ein leer stehendes ehemaliges Hotel. Würde es abgerissen, ergäben sich neue attraktive Nutzungsmöglichkeiten zwischen den Häusern. Die Variante 1, mit über 1,6 Millionen Euro fast doppelt so teuer wie die



Betreuungsstadträtin Stefanie Schorn im Rossbollengässle vor den 3 Gestaltungsvarianten

Sommerfest mit Flair ...



Hannelore Rehm und Stadträtin Christina Metke aus dem Stadtbezirk Süd

... wie immer toll gelungen



Alt-OB Manfred Rommel und Stadtrat Dieter Wahl

Es war wieder schön auf dem Sommerfest der CDU-Fraktion. Die Gäste brachten gute Laune mit, das Wetter



Altstadtrat Martin Weitbrecht und Stadtrat Philipp Hill

hätte besser nicht sein können und die anregenden Gespräche und Unterhaltungen kamen ganz von alleine zustande, umrahmt von den Klängen der Jazz-Band TriJO. Ein angenehmer Ausklang in die politische Sommerpause.

Saurier-Ausstellung



Fotos von Stadtrat Dr. Reinhard Löffler MdL

Sehr sehenswert sei sie, so die Fraktionsmitglieder, die sich die Saurierausstellung von der Direktorin des Naturkundemuseums, Dr. Johanna Eder (Bild Mitte), zeigen ließen.



Neue Anträge der CDU

- **Stadtmuseum Bad Cannstatt**
Mit Freie Wähler und FDP
19.07.07 Nr. 324/2007
- **Abwasser-Wärmegewinnung**
16.07.07 Nr. 318/2007
- **Umgestaltung Möhringer Str. und Böblinger Str.**
13.07.07 Nr. 313/2007
- **Schulsekretärinnen**
09.07.07 Nr. 302/2007

beiden anderen, erscheint in sofern vielversprechend, als dass sie den Abriss besagten Hauses, den Bau einer Tiefgarage mit 58 Stellplätzen und die Schaffung einer großen Grünfläche vorsieht. Bei der zweiten Variante würde anstelle des ehemaligen Hotels ein neues Gebäude entstehen. Die dritte Möglichkeit wäre, den Parkplatz oberirdisch – statt des Hauses und statt des möglichen Grünbereichs – einzurichten. Stadträtin Stefanie Schorn erklärte: „Mit den Stimmen der CDU wurden im letzten Haushalt für diese ersten Planungen bereits Mittel eingestellt, nun muss seitens des Gemeinderats entschieden werden, ob diese Planungen konkretisiert werden sollen“.

Re: Interessierte im Rossbollengässle; Unten: Fraktionsvorsitzender Reinhold Uhl begrüßt die Gäste beim Bürgerempfang



Oben: Stadtrat Stefan Barg im Gespräch mit Staatsrätin Prof. Dr. Claudia Hübner im Theater Rampe; re: Stadträtin Stefanie Schorn erklärt die Situation der Villa Elisa

16.400 Quadratmeter stehen ab dem Jahr 2012 zur Neuordnung bereit, wenn das **Olgahospital** am Standort des Katharinenhospitals angesiedelt ist. Wichtig ist der CDU, dass die typische Struktur des Westens erhalten bleibt. Einzubeziehen in die Betrachtungen ist auch der Spielplatz in der Breitscheidstraße, der mit der Elisabethenanlage raumgestalterisch zu verbinden ist. Ebenso sollen der schmale Fußgängerbereich rund um das Areal eine Veränderung erfahren, indem er ausgeweitet und die Trennwirkung der Stadtbahnlinie reduziert wird. Die in städtischem Besitz sich befindende **Villa Elisa**, am oberen Ende der Elisabethenanlage gelegen, beherbergt einen Schülerhort für 70 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Trägerin der Einrichtung ist die Kirchengemeinde Sankt Elisabeth, die zu recht auf bauliche Unzulänglichkeiten des in die Jahre gekommenen Hauses aufmerksam macht. Vor diesem Hintergrund und der Bereitschaft des Schülerhortes weitere Schüler aufnehmen zu wollen, möchte die CDU-Fraktion von der Stadtverwaltung wissen, ob das Baurecht dahin gehend geändert werden könnte, dass der marode Anbau durch ein zweistöckiges Gebäude ersetzt werden kann. Der frühere **Kinderspielplatz Hauptmannsreute** ist seit einigen Jahren als solcher nicht mehr nutzbar, da nach und nach alle Spielgeräte abgebaut und nicht erneuert wurden. Angesichts der schlechten Versorgung des Westens mit Spielflächen für Kinder und Jugendliche hat der Jugendrat West die Idee ins Spiel gebracht, dort einen Treffpunkt für Jugendliche anzusiedeln. Zu prüfen sei jetzt, unter welchen Bedingungen, diese Idee konkretisiert werden könnte, erklärt Stadträtin Stefanie Schorn.